

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 16.

Basel, 20. April.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Ueber Fragen militärischer Erziehung. — Mittheilungen des k. k. Kriegs-Archivs. (Fortsetzung und Schluss.) — Eidgenossenschaft: Aenderung in den Rekrutirungskreisen des Kantons Tessin. Untersuchung wegen der Kuppelbrüche bei der Gotthardbahn. Unfall oder Verbrechen bei einer Felddienstübung. Vorträge über Organisation und Verwendung des Landsturmes. † Oberst Adolf Henggeler. Rechnung der Winkelriedstiftung des Kantons Luzern. — Ausland: Deutschland: Transportable Panzerthürme. Frankreich: Das Beförderungsgesetz. Ueberhäufung mit Unterrichtsstoff an der polytechnischen Schule.

Ueber Fragen militärischer Erziehung.*)

Der Militär, welcher aufmerksam die einschlägigen Aeusserungen unserer Tagespresse verfolgt, erhält den Eindruck, dass im Lande eine gewisse Neigung herrscht, die Tüchtigkeit der Armee nach den für deren möglichst zeitgemässen Ausrüstung gemachten Ausgaben zu beurtheilen und dass für die Fragen der soldatischen Erziehung des Heeres nicht jenes allgemeine Interesse und Verständniss herrscht, welches eine erspriessliche Arbeit so sehr fördert.

Es erscheint deshalb wünschbar, derartige Fragen in der Presse zu besprechen, um so mehr, als vielfach denjenigen, welche durch eine strenge, harte, dem grausamen Ernst des Krieges entsprechende Erziehung unsere Soldaten auf die ihnen wartende Aufgabe vorbereiten wollen, mit einem gewissen Misstrauen begegnet wird.

Die für den Krieg wichtigste Eigenschaft, welche dem Heere anerzogen werden soll, ist die Disziplin.

Die Disziplin muss eine gewohnheitsmässige, sozusagen mechanische sein und darf nicht auf der jeweiligen Ueberlegung des ihr Unterworfenen beruhen.

Patriotische Begeisterung allein hält erfahrungsgemäss dem zersetzenden Einfluss der Kriegstrapazen und der niederschmetternden Wirkung moderner Feuerwaffen nicht Stand; — die nur durch sie zusammengehaltene Truppe

entgeht unwillkürlich der Hand des Chefs, vielfach gerade dann, wenn es am nötigsten wäre, sie einheitlich und energisch dem gewollten Ziele auf dem gewählten, der Beurtheilung des Einzelnen sich entziehenden Wege zuzuführen.

Die gute Disziplin ist das Resultat der Energie und der Konsequenz, nicht aber roher, wegwerfender Behandlung des Untergeweben; — rücksichtsvolle, laxe Disziplin ruft der Ungerechtigkeit, der Bedrückung des Schwachen und den Exzessen des Frechen!

Die Festigkeit und Zuverlässigkeit der Disziplin im Heere hängt ab vom Geiste, welcher das Offizierskorps beherrscht, und von dem Einflusse, welchen dasselbe auf die Truppe ausübt.

In den Offizieren erziehen wir die Armee, — fehlt es dort, so nützen die Fertigkeiten, welche wir allenfalls den Soldaten beibringen, nicht viel!

Es ist die schöne, aber schwierige Aufgabe des Instruktionskorps, den richtigen Geist im Offizierskorps zu entwickeln, die richtigen Auffassungen ihm beizubringen und die richtigen Eigenschaften ihm anzuerziehen und so kräftig und nachhaltig einzuwirken, dass in den Stürmen des Lebens immer der gesunde Kern haften bleibt, wenn auch die Schale im Laufe der Jahre sich verändert.

Was die Instruktion da sät, das wird das Land einst ernten.

Ueber die Erziehung der Offiziere einige besciedene Ansichten zu äussern, ist der Zweck des vorliegenden Aufsatzes.

*) Der Artikel wird der Beachtung der Offiziere besonders empfohlen.